

22  
17/09/18

# Bekannte Lieder neu belebt

**KONZERT** „Chorisma“ begeistert mit einer musikalischen Weltreise

Von Helmut Orpel

**LAMPERTHEIM.** „Chorisma“ heißt der vielstimmige Damenchor, der am vergangenen Sonntag die zahlreichen Zuhörer in der Lampertheimer Martin-Luther-Kirche mit seinen Liedern erfreute. Draußen war schon die Herbstluft zu spüren, als Gospelsongs, Musicalmelodien und romantische Weisen zwischen bunten Luftballons und Sonnenblumen erklangen.

Chöre sind, zumindest in unseren Breiten, eher männlich besetzt. Doch kennt das Altertum, besonders die griechische Tragödie, selbstverständlich auch Frauenchöre, vor allem dort, wo es um Schicksalhafter geht. Aber in dieser Tradition versteht sich „Chorisma“ nicht. Dieser Chor wurde im Jahr 2000 gegründet und wird seit 2010 von Maria Karb geleitet, die auch in der Martin-Luther-Kirche am Dirigentenpult stand.

Man spürte die Aufregung bei den Akteurinnen, als sie pünktlich um 17 Uhr auf die Bühne traten. Aber diese Aufregung legte sich sofort und wich einer professionellen Routine, als die ersten Töne erklangen.

Der schwungvolle Einstieg in das Programm bildete der Gospel Song „Shout for Joy“, etwa mit „Freudenschrei“ zu übersetzen. Hier wurde der Chor, der aus etwa 40 weiblichen Stimmen besteht, von Hans-Peter



Sänger und Instrumentalisten konnten ihr Publikum überzeugen.

Foto: AfP Asel

Stoll auf seiner Trompete begleitet. Neben ihm untermalte Hans Heer mit seinem Kontrabass den Gesang. Der Schlagzeuger Markus Niebler hatte wegen des sonntäglichen Auftritts sogar seine Hochzeitsreise verschoben und der Ehemann der Dirigentin, Andrew Conner, begleitete den Gesang am Flügel. Bei dem Stück von Darius Milhoud, „Scaramouche“, das durch den Aufenthalt jenes französischen Komponisten in Brasilien inspiriert war, zeigte das Musikerhepaar gemeinsam sein Können auf dem Klavier, indem vierhändig gespielt wurde.

„Wade in the Water“, ein Gos-

pelsong von Mark Hayes, gestaltete sich stellenweise als Wechseldialog zwischen Solistinnen und Chor. Auf diese Weise wurde zusätzlich unterstrichen, wie vielfältig die Stimmlagen im Chor sind und wie gekonnt hier die musikalische Leiterin die unterschiedlichen Höhen zusammenführte. Dies wurde auch durch das abwechslungsreiche Programm unter Beweis gestellt, das freilich nicht nur Gospels umfasste, sondern darüber hinaus romantische Stücke aus dem 19. Jahrhundert, wie Antonin Dvoraks „Wenn die Sense scharf geschliffen wäre“ und ein Volkslied von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mit Piazzollas „Libertango“ ging es wieder nach Südamerika. Hier übernahm der Chor die Rolle des an dieser Stelle üblichen Bandoneons. Die Umsetzung klappte hervorragend.

Nach der Pause ging es dann mit dem allgemein bekannten Song „Mister Sandman“ von Pat Ballard weiter. Aber der Abend war damit noch lange nicht zu Ende. Es gab in der Folge eine Reihe bekannter Songs wie „I Say a Little Prayer“, der auch von Aretha Franklin gesungen worden ist. Das jiddisch-amerikanische Lied „Bei mir bist du schön“ wurde 1932 von

Sholoom Secunda für ein jiddisches Musical komponiert. „Chorisma“ interpretierte diesen Ohrwurm mit sehr viel Temperament. Sehr gelungen war auch „Rum and Coca Cola“, das von Lord Invader in Trinidad komponiert worden ist. Es handelt sich um einen Calypso, der ebenso intensiv wie der vorgenannte Song ins Ohr geht. Der tosende Applaus am Ende des zweiten Teils des Chorkonzertes zeigte, dass die Musik als universelle Weltsprache auch in Lampertheim verstanden wird und die Herzen vieler Menschen an diesem Nachmittag geöffnet hat.